



## Trainingsbaustein 8: Schüler in der Schullaufbahn beraten

**Was muss ich über die Aufgaben des Schullaufbahnberaters wissen, um ihn zu unterstützen?**

### **ÜSchO § 2 Individuelle Förderung; Beratung und Unterstützung durch die Schule**

(3) Die Schülerinnen und Schüler haben das Recht auf Beratung, Förderung und Unterstützung durch die Schule in allen für das Schulleben wesentlichen Fragen und in Fragen der Berufsorientierung. In schulischen Problemlagen empfiehlt die Schule Ansprechpersonen.

(5) Die Schule arbeitet mit der Agentur für Arbeit zusammen und ermöglicht Maßnahmen zur Berufsberatung.

### **Tätigkeitsfelder des Schullaufbahnberaters :**

- Schullaufbahnberatung im engeren Sinn
- Begabtenförderung / Stipendien
- Berufsorientierung
- Zusammenarbeit mit Arbeitsamt und Wirtschaft
- Praktika
- Informationsfluss

### **Grundsätze zur Schullaufbahnberatung im engeren Sinn:**

- In Rheinland-Pfalz führen viele Wege zum Abitur oder Studium, nicht nur durch das Gymnasium.
- Wer im Gymnasium nicht zum Ziel kommt, benötigt in allen Jahrgangsstufen Rat, um den Weg zum richtigen Zeitpunkt konsequent zu ändern.
- Je eher man korrigiert, desto größer sind die Chancen, einen guten Abschluss und Ausbildungs-, Studien- oder Arbeitsplatz zu erreichen.

### **→ Konsequenzen für die Beratung:**

- Kooperation aller Personen anstreben, die Einfluss auf die Laufbahn haben
- Eltern sehr frühzeitig informieren
- eher früher die Schule wechseln, als auf eine Besserung im Gymnasium hoffen!

### **Welche typischen Beratungsprobleme treten in den einzelnen Stufen des Gymnasiums auf?**

**Was ist zu raten?**

**Integrierte Gesamtschulen haben durch eine andere Struktur einen anderen Fokus bei der Schullaufbahnberatung (Kurswechsel; Schulabschlüsse)**

### **Rechtsgrundlagen ÜSchO § 19-22, 29**

## **1. Orientierungsstufe**

**Beratungsproblem:** Schüler kommt mit den Anforderungen nicht zurecht

Welche Realschule nimmt den Schüler auf?

- pädagogische Einheit von Klassenstufe 5 und 6
- überfüllte Realschulen
- neue Regelungen zur „Realschule+“ beachten!

### **→ Konsequenzen für die Beratung:**

- früh für klare Informationen sorgen: Noten!
- nach 6.1 (!) um Realschulplatz kümmern
- Wege zum Studium in anderen Schulformen aufzeigen

## 2. Sekundarstufe I

**Beratungsproblem:** Leistungsabfall in Kl.7/8

Häufig kommt es bei Schülern in diesen Klassenstufen zu Schwierigkeiten, weil die Zahl der Fächer steigt, eine weitere Fremdsprache mit Hauptfachanspruch hinzu kommt und die Anforderungen durch komplexere Sachverhalte gymnasiales Niveau haben.

### → Konsequenzen für die Beratung:

Schüler/innen benötigen, um ihre Arbeitshaltung zu finden oder zu verbessern, Hilfe durch

- Gespräche mit dem Fachlehrer
- Zielformulierungen: schriftlich und in kleinen leistbaren Schritten
- Wochenplanung
- Kontrolle
- Regelmäßigkeit und Kontinuität bei der Arbeit

### Zeugnissituation in 7.1 und 8.1:

Auf der Basis der Zeugnisse müssen Fragen ehrlich beantwortet werden:

- Reicht Hilfe zur Arbeitshaltung und Leistungssteigerung aus?
- Kann kurzzeitige Nachhilfe zu konkreten Problemen zum Ziel führen?
- wenn nicht:
  - Schulwechsel empfehlen! (s. Beratungsgrundsätze!)
  - freiwilliger Rücktritt in die niedrigere Klassenstufe ist problematisch:
    - o Die Klassenkonferenz muss den Antrag der Eltern auf freiwilligen Rücktritt genehmigen.
    - o Probleme sind durch den Rücktritt meist nicht gelöst, sondern nur vorübergehend verdeckt.

### Vorteile des Schulwechsels nach Kl. 7 und 8

- nach Integration erfolgt meist Stabilisierung auf gutem Leistungsniveau
- Realschüler bewerben sich nach 9.2 (Banken, Versicherungen ... 9.1); bis dahin kann das Zeugnis „wettbewerbsfähig“ sein.
- meist „letzte Chance“ für einen sicheren Wechsel in S I

**Beratungsproblem** in Kl. 9/10:

- Probleme in Kl.7/8 nicht erkannt oder ignoriert
- Verschärfung von Problemen in Kl. 9/10

### → Konsequenzen für die Beratung:

- Wechsel zur Realschule und dort freiwillige Wiederholung einer Klassenstufe, um ein Zeugnis zu erlangen, mit dem man sich erfolgreich um einen Ausbildungsplatz bewerben kann
- Soforthilfe zur Arbeitshaltung / Nachhilfekonzept
- **gleichzeitig:** Kontakt zur Agentur für Arbeit: bewerben, bewerben, ...!
- eventuell Kl.9 oder 10 im Gymnasium wiederholen, um sich später mit besserem Zeugnis zu bewerben

### wichtig:

- In dieser Laufbahnphase gibt es kaum noch schulische Alternativen außerhalb des Gymnasiums.
- Schulleiter müssen Schüler aus dem Gymnasium in Klasse 10 nicht mehr aufnehmen.
- Wer im Gymnasium die Klasse 9 oder 10 wiederholt, muss erfolgreich sein, weil sonst die Gefahr groß ist, dass man die Schule mit Hauptschulabschluss verlässt. Denn wer in einer Klasse zweimal oder in zwei aufeinander folgenden Schuljahren sitzenbleibt, muss das Gymnasium verlassen.

**Beratungsproblem:** Eignung für die MSS

Schüler wollen zum Teil nach Klasse 10 im Gymnasium bleiben, obwohl sie durch die Noten deutliche Hinweise erhalten haben, dass sie kaum oder gar nicht für den Besuch der MSS geeignet sind.

Gründe:

- Sie geben sich keine Mühe, nach geeigneten Alternativen zu suchen.
- Sie sind in Bewerbungsverfahren nicht erfolgreich.
- Sie möchten ihre freundschaftlichen Bindungen in der Schule nicht verlieren.

→ **Konsequenzen für die Beratung:**

- frühzeitige und offensive Beratung durch **alle** Fachlehrer
- Schüler zu klaren Entscheidungen herausfordern, nicht abwarten und zögern!
- Alternativen darstellen: Berufliche Gymnasien, Höhere Berufsfachschulen, Ausbildung und anschließende Berufsoberschule
- Probleme eines Scheiterns im Gymnasium aufzeigen, ohne zu verängstigen, indem sachlich Konsequenzen und Alternativen aufgezeigt werden
- realistische Prognose erstellen

### 3. Sekundarstufe II / MSS

**Beratungsproblem:** Es zeigen sich in der Stufe 11 Probleme, die Leistungsschwächen erkennen lassen oder dass die Eignung für den erfolgreichen Besuch der MSS fehlt.

→ **Konsequenzen für die Beratung:**

- Schüler bei der Ursachenanalyse unterstützen
  - Umstellungsschwierigkeiten auf MSS?
  - Schulwechsel? (z.B. von der Realschule)
  - Arbeitshaltung?
- Maßnahmen zur Leistungssteigerung, Verbesserung der Arbeitshaltung aufzeigen
- frühzeitige und offensive Beratung durch alle Fachlehrer
- Schüler zu klaren Entscheidungen herausfordern, nicht abwarten und zögern
- Alternativen darstellen: Berufliche Gymnasien, Höhere Berufsfachschulen, Ausbildung und anschließende Berufsoberschule
- Probleme eines Scheiterns im Gymnasium aufzeigen, ohne zu verängstigen, indem sachlich Konsequenzen und Alternativen aufgezeigt werden
- realistische Prognose erstellen
- Bei der Ursachenanalyse und Prognose ist der Schullaufbahnberater auf die Zusammenarbeit mit den Fachlehrern angewiesen.

**Beratungsproblem:** nach Stufe 11 nicht versetzt

- Bewerbung kaum möglich (Fristen!)
- Schulwechsel zur höheren Berufsfachschule?

→ **Konsequenzen für die Beratung:**

Eine Wiederholung sollte nur mit strengen Bedingungen und gleichzeitiger und frühzeitiger Information über Ausbildungsmöglichkeiten und –markt erfolgen!

Bedingungen bei Wiederholung:

- Leistungen in neuer 11.1 müssen mindestens im Durchschnitt liegen.
- Arbeitshaltung ist zu trainieren.
- Gleichzeitiger Kontakt mit Agentur für Arbeit muss nachgewiesen werden.
- Wenn bei Wiederholung keine deutliche Verbesserung erzielt wird, gilt es spätestens nach 11.1, sich um einen Ausbildungsplatz bewerben!

**Beratungsproblem:** Punkte zur Fachhochschulreife sind erreicht, ein Abiturabschluss scheint aber fraglich

→ **Konsequenzen für die Beratung:**

- Informationen über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten beschaffen!
- Lehre oder Praktikum ist Voraussetzung zum FH – Studium
- Bachelor-/ Masterstudiengänge stellen Alternativen zum „Durchhalten“ dar.

### 4. Berufsorientierung

- Richtlinien Ökonomische Bildung: <http://oekonomische.bildung-rp.de/>
- Berufsorientierung als Querschnittsthema

**Zu alternativen Ausbildungswegen siehe:**

<http://www.mbwjk.rlp.de/bildung/schule-und-bildung/bildungswege-in-rheinland-pfalz/>